

Die Evaluation des Pilotprojekts Spielgruppe Dulliken

Ein Erfahrungsbericht über eine extern geleitete, rechenschaftsorientierte Selbstevaluation

Wie kam es zu dieser Evaluation?

Das Projekt «Frühe Förderung» ist organisatorisch den Schulen Dulliken angegliedert. Nach einer fünfjährigen Pilotphase der unentgeltlichen Spielgruppe wird die Gemeindeversammlung im Dezember 2022 über die Überführung in den Regelbetrieb entscheiden. Projekterkenntnisse und -erfahrungen sollen ausgewertet und in Form eines internen Evaluationsberichts dem Gemeinderat Dulliken vorgelegt werden. Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit entschieden sich die Verantwortlichen für eine extern geleitete Selbstevaluation (eine gegenüber einer externen Evaluation kostengünstige Form). Bei dieser unterstützt die externe Evaluationsfachperson der PH FHNW zusätzlich zur methodischen und fachlichen Begleitung das Evaluationsteam bei der Datenerhebung vor Ort und erstellt einen kurzen Evaluationsbericht aus unabhängiger Perspektive. Das interne Evaluationsteam setzte sich zusammen aus dem Schulleiter, der Leitung Frühe Förderung sowie der Präsidentin des Trägervereins.

Ablauf der Evaluation

Brennpunktsuche: In einem ersten Workshop wurden eine leitende Fragestellung mit Unterleitfragen für die Evaluation entwickelt:

Inwiefern bewährt sich die unentgeltliche Spielgruppe Dulliken?

Was läuft gut? Was könnte optimiert werden?

Wie profitieren die Kinder von der Spielgruppe?

Wie erleben die Eltern das Angebot? Warum wird das Angebot von über 90% der Familien genutzt? Wie viele würden für das Angebot zahlen?

Was trägt das Team der Spielgruppenmitarbeiterinnen zur Förderung der Kinder bei? Wie gelingt die Zusammenarbeit im Team?

Wie gelingen die Übergänge (Krabbel-Spielgruppe, Spielgruppe-Kindergarten)?

Wie gelingt die Vernetzung mit anderen Angeboten?

Wie funktioniert die Führung der Spielgruppe?

Vorbereitung Datenerhebung: Diese Leitfragen bildeten die Grundlage für die Entwicklung massgeschneiderter Instrumente. Bei der Vorbereitung der Datenerhebung hat sich das Evaluationsteam entschieden, quantitative (mittels Fragebogen für die Eltern via Evaltool) und qualitative Daten (mittels Interviews sowie Beobachtungen) zu erheben. Die unterschiedlichen Methoden ergänzen sich und ermöglichen den Erhalt eines umfassenden Bilds über die Evaluationsleitfragen.

Datenerhebung / Auswertung / Berichtsarbeit: Die von verschiedenen Anspruchsgruppen erhobenen Daten (Eltern, Spielgruppenmitarbeiterinnen, Kindergärtnerinnen, Vorstand Trägerverein, Gemeinderat Ressort Bildung, Fachpersonen Arkadis) sowie Beobachtungen beim Besuch zweier Spielgruppen wurden am Auswertungstag zusammengetragen, strukturiert und daraus Kernaussagen für die Eckpunkte für den Bericht formuliert. Die ausgewerteten Daten sowie die Protokolle dienten als Grundlage für den Evaluationsbericht.

Entwicklungs- und Optimierungsmöglichkeiten wurden anlässlich der Validierung vom Evaluationsteam aus den Daten abgeleitet, von der Evaluationsfachperson im Bericht ausformuliert und mit einem Fazit aus externer Sicht ergänzt.

Präsentation des Berichts: Der gesamte Bericht wurde von der Evaluationsfachperson an einer Rückmeldeveranstaltung den Spielgruppenmitarbeiterinnen und Vertretungen des Gemeinderats präsentiert.

Prozesserfahrungen

Anlässlich der Prozessreflexion beim Projektabschluss hat das Evaluationsteam folgende Gelingensfaktoren für den erfolgreichen Evaluationsprozess zusammengetragen:

- **Klare Strukturierung:** Eine verlässliche Projektplanung der einzelnen Schritte in einem überblickbaren Zeitrahmen in der Vorbereitungsphase war hilfreich. Sie gewährleistete eine klare Struktur des Prozesses und bot Orientierung. Die Arbeitsweise und Diskussionen in den einzelnen Workshops brachten zunehmend Klarheit. Die Unsicherheit, ob das Evaluationsteam die anfallenden Arbeiten würde bewältigen können, legte sich im Verlauf des Prozesses.
- **Zielorientierte Arbeitsweise / gute Kooperation:** Ein engagiertes, verlässliches und effizient arbeitendes Evaluationsteam erreichte in den einzelnen Workshops dank fokussierter Arbeitsweise und zielorientierter Moderation durch die externe Fachperson die Ziele im geplanten Zeitrahmen.
- **Aufbau von Evaluationswissen:** Die Mitglieder des Evaluationsteams empfanden die Arbeit als interessant und profitierten von der Vermittlung von Evaluationsknowhow durch die Fachperson. Die Moderation durch die externe Fachperson hat die Mitglieder entlastet. Kürzere Befragungen könnten künftig ohne Begleitung durchgeführt werden. Für eine umfassendere Evaluation würde weiterhin eine externe Moderation beigezogen.
- **Sorgfältige Organisation:** Die Organisation der Datenerhebung (Information der Beteiligten, Einladung der Teilnehmenden an den Interviews, Bereitstellen von Material, Einrichten von Räumlichkeiten, Information der Eltern via Klapp-App) sowie der Rückmeldeveranstaltung klappte einwandfrei. Dies unterstützte eine effiziente Arbeitsweise.
- **Entwicklung massgeschneiderter Instrumente:** Durch die partizipative Projektgestaltung gelang ein gutes Zusammenspiel zwischen Vermittlung von Evaluationsknowhow und Einbezug des Fachwissens des Evaluationsteams zur Frühen Förderung. Die Instrumente waren auf die leitenden Fragestellungen ausgerichtet und erwiesen sich als tauglich, um die Sichtweisen der Befragten zu den Leitfragen einzuholen. Die verschiedenen Instrumente (Ratingkonferenz, Leitfadeninterview, Interview mit leitenden Zuruffragen) waren hilfreich für die Gesprächsführung. Das Evaltool erwies sich als einfach zu handhaben und unterstützte die schriftliche Befragung der Eltern und die Auswertung der Daten (siehe auch www.evaltool2.ch).